



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Franz Bergmüller AfD**
vom 10.05.2019

Antisemitischer Vorfall in München

Es liegen Informationen vor, dass sich am 05.05.2019 am Rande der Veranstaltung mit Björn Höcke folgender antisemitischer Vorfall ereignete: „Beim Politischen Frühschoppen der Jungen Alternative in München am 5. Mai kam es zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen einem bärtigen Migranten, der wohl Jugendtrainer beim TSV Feldmoching ist, und einem jüdischen AfD-Mitglied. Laut Aussage des mir als sehr sympathisch bekannten Parteimitglieds sei der Migrant in erregtem Zustand auf ihn zugekommen und habe empört geäußert, dass die AfD hier auf dem Sportgelände ‚nichts zu suchen‘ hätte, da hier ausländische Kinder seien. Daraufhin habe der Jude gemeint, dass die AfD doch auch ein Recht hätte, hier zu sein. Nein, die AfD sei ‚eine Nazi-Partei‘ und dies sei eine ‚scheiß Nazi-Veranstaltung‘, soll der Migrant daraufhin geantwortet haben. Als er dann auch noch die Kippa bei dem AfD-Mitglied erkannt habe, soll er gerufen haben ‚jetzt sind die auch noch da‘ und direkt zu dem Juden ‚mit Hass bebender Stimme‘ noch hinzugefügt ‚ich schlag dich drecks Jude raus‘. Daraufhin habe der sich bedroht und beleidigt fühlende Jude dem Migranten gesagt, ‚wenn Ihnen hier was nicht passt, dann gehen Sie doch nach Afrika‘. Daraufhin soll jener seine Tasche auf den Boden geworfen und etwas nicht richtig Verständliches geschrien haben, worauf der Jude meinte, dass er ‚ja super integriert‘ sei, worauf der Migrant gesagt habe, er sei ‚hier geboren‘. Der Jude habe geantwortet, ‚ich auch, aber ich beleidige niemanden‘. In diesem Moment habe der Migrant seine Ärmel hochgekrempelt und versucht, das Terrassengeländer zu stürmen, um den Juden offensichtlich zu verprügeln. Zwei Reporter des linken Spektrums hätten sich ihm aber in den Weg gestellt, da ‚Migrant schlägt jüdisches AfD-Mitglied‘ vermutlich nicht die Schlagzeile war, die sie sich gewünscht haben. Sekunden später sollen vier Polizeibeamte zur Stelle gewesen sein und den schreienden sowie Flüche und Drohungen ausstoßenden Mann weggeschoben haben. Das jüdische AfD-Mitglied teilte mir mit, dass er als Jude schon manche Anfeindung erfahren habe, aber einen so ‚abscheulichen, krankhaft tiefen Judenhass‘ mit der ‚Bereitschaft, jemanden zu verletzen, nur weil er Jude ist‘, habe ihn ‚sehr entsetzt‘. Dass dieser Mann auch noch Fußballtrainer für Kinder sei, würde ihm ‚zu denken geben‘. Unterdessen wurde ich in der Gaststätte darüber informiert, dass es auf der Terrasse eine Auseinandersetzung gebe. Ich ging sofort raus und begann zu filmen (siehe Video oben). Der Migrant war immer noch sichtlich erregt, beleidigte den italienischen Gastwirt als ‚Tier‘ und kündigte an, dass sie ihn jetzt boykottieren würden, womit er vermutlich seine Jugendmannschaft plus Eltern und weiteren Anhang meinte. Er war auch von einem halben Dutzend umstehenden Polizisten kaum zu beruhigen ...“ (<http://www.pi-news.net/2019/05/relotius-reloaded-in-muenchen-juedisches-afd-mitglied-wird-medial-diffamiert/>, auch <https://www.youtube.com/watch?v=You5c2YAdDQ>)

Diese Ereignisse wurden durch die Presse wie folgt berichtet: „Da gerieten ein AfD-Anhänger und der Vater eines Fußball spielenden Buben aneinander und Vertreter der Stadt mussten dazwischen gehen. Der Mann soll das dunkelhäutige Kind rassistisch beleidigt haben. Auch der Trainer einer Jugendmannschaft empörte sich über die aus seiner Sicht ungebetenen Gäste.“ (https://www.focus.de/regional/muenchen/muenchen-bei-afd-veranstaltung-kinder-rassistisch-beschimpft_id_10671056.html)

Zu diesem Zweck hat die Staatsregierung bisher ausschließlich (!) beim Bayerischen Jugendring eine erste Meldestelle für Antisemitismus angesiedelt, um unter dessen

Zitate werden vom Landtagsamt nicht auf ihre Richtigkeit überprüft.

Mitgliedern, wie z. B. den Jungen Briefmarkensammlern in Bayern e. V. oder der Bayerischen Stenografenjugend den Grad der Verbreitung antisemitischer Vorurteile zu erkennen. Das erklärte Ziel ist dort, ein „Niedrigschwelliges Angebot für Betroffene und Zeugen [einzurichten]. Opfer und Zeugen antisemitischer Vorfälle können sich ab dem 01.04. an die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern) wenden. Die Einrichtung registriert und analysiert Fälle von der Belästigung bis zu strafrechtlich relevanten Handlungen. ‚Wir wollen das Ausmaß des Antisemitismus in Bayern abbilden ... Das Melderegister kann aus meiner Sicht entscheidend dazu beitragen, Antisemitismus in seinen Ausprägungen im Alltag sichtbar zu machen, und liefert einen Ansatz, dagegen anzugehen ... Im Bayerischen Jugendring (BJR) haben sie einen wichtigen Partner gefunden. Unter dem Dach des BJR kann RIAS Bayern mit Mitteln des Bayerischen Sozialministeriums zunächst die Arbeit aufnehmen, ab 2020 soll ein zivilgesellschaftlicher Verein als Träger fungieren.“ (<https://www.bjr.de/nc/service/presse/details/meldestelle-fuer-antisemitische-vorfaelle-rias-bayern-startet-2514.html>)

Ich frage die Staatsregierung:

1. Vorfall:
 - 1.1 Liegen der Polizei Informationen zu einem Vorfall vom 05.05.2019 am Sportplatz Lerchenauer Straße vor, wo es „zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen einem bärtigen Migranten, der wohl Jugendtrainer beim TSV Feldmoching ist, und einem jüdischen AfD-Mitglied“ gekommen sein soll, wobei das jüdische AfD-Mitglied sich durch das Tragen seiner Kippa sich als Jude zu erkennen gegeben hatte?
 - 1.2 Liegen der Polizei Informationen vor, dass „der Migrant in erregtem Zustand auf ihn [vgl. 1.1] zugekommen sei und empört geäußert habe, dass die AfD hier auf dem Sportgelände ‚nichts zu suchen‘“ habe?
 - 1.3 Liegen der Polizei Informationen vor, dass „der Migrant seine Ärmel hochgekrempeelt und versucht hatte, das Terrassengeländer zu stürmen, um den Juden offensichtlich zu verprügeln“?
2. Antisemitischer Vorfall:
 - 2.1 Liegen der Polizei Informationen vor, dass der Barträger sich gegenüber dem Kippaträger „mit Hass bebender Stimme“ geäußert hat?
 - 2.2 Liegen der Polizei Informationen vor, dass der Barträger unter Bezugnahme auf den Kippaträger gerufen hat „jetzt sind die auch noch da“?
 - 2.3 Liegen der Polizei Informationen vor, dass der Barträger unter Bezugnahme auf den Kippaträger gerufen hat, „ich schlag dich drecks Jude raus“?
3. Prügelei verhindert?
 - 3.1 Ist der Staatsregierung bekannt, ob unter den Personen, die den Barträger daran hinderten, auf den Kippaträger zuzustürmen, auch Beschäftigte der Stadt München sind?
 - 3.2 Ist der Staatsregierung bekannt, ob die Personen – angeblich Reporter des linken Spektrums –, die den Barträger daran hinderten, auf den Kippaträger zuzustürmen, für a.i.d.a. tätig sind?
 - 3.3 Ist der Staatsregierung bekannt, für welches Medium die angeblichen Reporter des linken Spektrums aus 3.2 Berichte von der Veranstaltung am 05.05.2019 gemacht hatten?
4. Reaktion der Polizei:
 - 4.1 Aus welchem Anlass sah sich die Polizei zur Handlung motiviert, den Barträger abzuordern?
 - 4.2 In welchem Umfang sind die Vorkommnisse aus 2.1 bis 4.1 in den Berichten der Polizei über diesen Einsatz festgehalten (bitte Anzahl der Seiten bzw., falls geringer als eine Seite, Anzahl der Zeilen angeben)?
 - 4.3 Ist der Staatsregierung bekannt, ob es im TSV Feldmoching ein Antisemitismusproblem gibt und es deswegen dort einen Antisemitismusbeauftragten gibt?
5. Reaktion der Behörden:
 - 5.1 In welchen Statistiken ist der Vorfall aus 1. als „antisemitischer Vorfall“ durch die Behörden erfasst worden?

- 5.2 Ist der Staatsregierung bekannt, an welchem Datum der Antisemitismusbeauftragte über diesen Vorfall informiert worden ist?
- 5.3 Ist über den – mutmaßlich – antisemitischen Vorfall durch Behörden eine Pressemitteilung verfasst worden (bitte begründen)?

6. Anzeigen?
 - 6.1 Hat die Staatsanwaltschaft wegen 6.1 ein Ermittlungsverfahren eingeleitet?
 - 6.2 Welche Informationen liegen der Polizei über den Barträger vor (Staatsangehörigkeiten, Vorname, Alter etc.)?
 - 6.3 Gibt es eine Rechtsgrundlage/Sportstättenverordnung o.Ä., auf deren Basis die Behauptung des Barträgers ableitbar wäre, „dass die AfD hier auf dem Sportgelände ‚nichts zu suchen‘ hätte, da hier ausländische Kinder seien“?

7. Meldestelle RIAS:
 - 7.1 Ist der Staatsregierung bekannt, wie viele antisemitische Vorfälle die Meldestelle RIAS im ersten Monat ihres Bestehens aufgenommen hat?
 - 7.2 Ist der Staatsregierung bekannt, wann die Meldestelle RIAS von dem obigem Vorgang Kenntnis erhalten hat (bitte Datum angeben)?
 - 7.3 Ist der Staatsregierung bekannt, welche Handlungen die Meldestelle RIAS nach dem Eingang/Nichteingang der Meldung eingeleitet hat?

8. Verortung der Meldestelle RIAS:
 - 8.1 Welche Motivation hat die Staatsregierung geleitet, die Meldestelle RIAS im Jugendring anzusiedeln, um so die antisemitischen Vorfälle der z.B. dort organisierten Jungen Briefmarkensammler in Bayern e.V. oder die antisemitischen Vorfälle in der Bayerischen Stenografenjugend zu erfassen?
 - 8.2 Wie glaubt die Staatsregierung mithilfe von RIAS die antisemitischen Vorfälle im linksextremen Spektrum erfassen zu können (bitte für die Jugendorganisation der Partei die Linke „solid“ und für das „Kafe Marat“ in München beispielhaft darlegen)?
 - 8.3 Wie glaubt die Staatsregierung mithilfe von RIAS die antisemitischen Vorfälle in Moscheen erfassen zu können?

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Justiz sowie dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

vom 23.06.2019

1. **Vorfall:**
 - 1.1 **Liegen der Polizei Informationen zu einem Vorfall vom 05.05.2019 am Sportplatz Lerchenauer Straße vor, wo es „zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen einem bärtigen Migranten, der wohl Jugendtrainer beim TSV Feldmoching ist, und einem jüdischen AfD-Mitglied“ gekommen sein soll, wobei das jüdische AfD-Mitglied sich durch das Tragen seiner Kippa sich als Jude zu erkennen gegeben hatte?**
 - 1.2 **Liegen der Polizei Informationen vor, dass „der Migrant in erregtem Zustand auf ihn [vgl. 1.1] zugekommen sei und empört geäußert habe, dass die AfD hier auf dem Sportgelände ‚nichts zu suchen‘“ habe?**
 - 1.3 **Liegen der Polizei Informationen vor, dass „der Migrant seine Ärmel hochgekremgelt und versucht hatte, das Terrassengeländer zu stürmen, um den Juden offensichtlich zu verprügeln“?**
2. **Antisemitischer Vorfall:**
 - 2.1 **Liegen der Polizei Informationen vor, dass der Barträger sich gegenüber dem Kippaträger „mit Hass bebender Stimme“ geäußert hat?**
 - 2.2 **Liegen der Polizei Informationen vor, dass der Barträger unter Bezugnahme auf den Kippaträger gerufen hat „jetzt sind die auch noch da“?**
 - 2.3 **Liegen der Polizei Informationen vor, dass der Barträger unter Bezugnahme auf den Kippaträger gerufen hat, „ich schlag dich drecks Jude raus“?**

3. Prügelei verhindert?

- 3.1 Ist der Staatsregierung bekannt, ob unter den Personen, die den Barträger daran hinderten, auf den Kippträger zuzustürmen, auch Beschäftigte der Stadt München sind?**
- 3.2 Ist der Staatsregierung bekannt, ob die Personen – angeblich Reporter des linken Spektrums –, die den Barträger daran hinderten, auf den Kippträger zuzustürmen, für a.i.d.a. tätig sind?**
- 3.3 Ist der Staatsregierung bekannt, für welches Medium die angeblichen Reporter des linken Spektrums aus 3.2 Berichte von der Veranstaltung am 05.05.2019 gemacht hatten?**

Am Sonntag, den 05.05.2019, fand in der Gaststätte „Antica Tropea“ an der Bezirkssportanlage München-Feldmoching eine Veranstaltung der Jugendorganisation der AfD „Junge Alternative“ statt. Zeitgleich war an der Anlage Sportbetrieb.

Im Verlauf kam es zum Kontakt zwischen Teilnehmern der Veranstaltung und anwesenden Sportlern, der zu einer verbalen Auseinandersetzung führte. Durch das örtlich zuständige Polizeipräsidium München wurden mehrere Ermittlungsverfahren insbesondere wegen Volksverhetzung und wechselseitigen Beleidigungen eingeleitet.

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Ermittlungen können keine Angaben zum Tathergang, zu Beteiligten oder Zeugen sowie zu deren Aussagen vorgenommen werden.

4. Reaktion der Polizei:

- 4.1 Aus welchem Anlass sah sich die Polizei zur Handlung motiviert, den Barträger abzudrängen?**

Das polizeiliche Einschreiten erfolgte, um eine weitere Eskalation der Situation zwischen den Besuchern der AfD-Veranstaltung auf der Terrasse und anwesenden Personen, die sich auf dem Weg in die Umkleidekabine befanden, zu verhindern.

- 4.2 In welchem Umfang sind die Vorkommnisse aus 2.1 bis 4.1 in den Berichten der Polizei über diesen Einsatz festgehalten (bitte Anzahl der Seiten bzw., falls geringer als eine Seite, Anzahl der Zeilen angeben)?**

Zu Inhalt oder Umfang von Akten eines laufenden Verfahrens erfolgen keine Auskünfte.

- 4.3 Ist der Staatsregierung bekannt, ob es im TSV Feldmoching ein Antisemitismusproblem gibt und es deswegen dort einen Antisemitismusbeauftragten gibt?**

Hierzu liegen dem örtlich zuständigen Polizeipräsidium München keine Erkenntnisse vor.

5. Reaktion der Behörden:

- 5.1 In welchen Statistiken ist der Vorfall aus 1. als „antisemitischer Vorfall“ durch die Behörden erfasst worden?**

Antisemitische Straftaten werden im Rahmen des bundeseinheitlichen Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK) erfasst.

Eine Erfassung des gegenständlichen Vorfalls im KPMD-PMK erfolgte bislang (noch) nicht.

5.2 Ist der Staatsregierung bekannt, an welchem Datum der Antisemitismusbeauftragte über diesen Vorfall informiert worden ist?

Nein. Es ist lediglich bekannt, dass der Beauftragte der Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, Herr Dr. Ludwig Spaenle, am 08.05.2019 von dem Vorfall Kenntnis genommen hat.

5.3 Ist über den – mutmaßlich – antisemitischen Vorfall durch Behörden eine Pressemitteilung verfasst worden (bitte begründen)?

Durch das örtlich zuständige Polizeipräsidium München erfolgte keine Pressemitteilung.

6. Anzeigen?

6.1 Hat die Staatsanwaltschaft wegen 6.1 ein Ermittlungsverfahren eingeleitet?

6.2 Welche Informationen liegen der Polizei über den Barträger vor (Staatsangehörigkeiten, Vorname, Alter etc.)?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 1.1 bis 3.3 verwiesen.

6.3 Gibt es eine Rechtsgrundlage/Sportstättenverordnung o. Ä., auf deren Basis die Behauptung des Barträgers ableitbar wäre, „dass die AfD hier auf dem Sportgelände ‚nichts zu suchen‘ hätte, da hier ausländische Kinder seien“?

Wie in der Antwort zu den Fragen 1.1 bis 3.3 bereits ausgeführt, erfolgen aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Ermittlungsverfahrens keine Angaben zu möglichen Aussagen von Beteiligten oder Zeugen.

7. Meldestelle RIAS:

7.1 Ist der Staatsregierung bekannt, wie viele antisemitische Vorfälle die Meldestelle RIAS im ersten Monat ihres Bestehens aufgenommen hat?

Der Staatsregierung ist bekannt, dass RIAS Bayern vom 01.04.2019 bis 03.05.2019 insgesamt 21 antisemitische Vorfälle aufgenommen hat.

7.2 Ist der Staatsregierung bekannt, wann die Meldestelle RIAS von dem obigem Vorgang Kenntnis erhalten hat (bitte Datum angeben)?

7.3 Ist der Staatsregierung bekannt, welche Handlungen die Meldestelle RIAS nach dem Eingang/Nichteingang der Meldung eingeleitet hat?

RIAS Bayern ist eine unabhängige, zivilgesellschaftliche Einrichtung und insbesondere dem Vertrauensschutz aller Meldenden verpflichtet. RIAS Bayern erteilt daher keine Auskunft über Einzelfälle.

8. Verortung der Meldestelle RIAS:

8.1 Welche Motivation hat die Staatsregierung geleitet, die Meldestelle RIAS im Jugendring anzusiedeln, um so die antisemitischen Vorfälle der z. B. dort organisierten Jungen Briefmarkensammler in Bayern e.V. oder die antisemitischen Vorfälle in der Bayerischen Stenografenjugend zu erfassen?

RIAS Bayern ist interimswise beim Bayerischen Jugendring (BJR) angebunden, der bei der Gründung eines unabhängigen, zivilgesellschaftlichen Trägervereins unterstützt. Damit kann in der Aufbauphase auf Strukturen innerhalb des BJR zurückgegriffen werden. Keineswegs erfasst RIAS Bayern antisemitische Vorfälle nur innerhalb der im BJR organisierten Jugendverbände, vielmehr dient RIAS Bayern als Anlaufstelle für alle Opfer und Zeugen antisemitischer Vorfälle.

- 8.2 Wie glaubt die Staatsregierung mithilfe von RIAS die antisemitischen Vorfälle im linksextremen Spektrum erfassen zu können (bitte für die Jugendorganisation der Partei die Linke „solid“ und für das „Kafe Marat“ in München beispielhaft darlegen)?**
- 8.3 Wie glaubt die Staatsregierung mithilfe von RIAS die antisemitischen Vorfälle in Moscheen erfassen zu können?**

RIAS Bayern arbeitet hinsichtlich der Erfassung antisemitischer Vorfälle auf der Grundlage der erweiterten Arbeitsdefinition Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) und erfasst somit Antisemitismus in allen seinen Ausprägungen.

RIAS Bayern trägt damit dazu bei, ein genaues Bild von Antisemitismus in Bayern bezüglich verschiedener Manifestationen, Einstellungsmuster, Akteure, Erscheinungsformen und vermuteter Dunkelziffer der Vorfälle zu zeichnen. Diese Daten sind u. a. wichtige Grundlage für eine wirkungsvolle Weiterentwicklung der Präventionsarbeit gegen Antisemitismus in Bayern.